Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 19 (1912)

Heft: 11

Artikel: Aus Nidwalden

Autor: C.F.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-528750

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mus Didwalden.

Der Bericht über die Schulen von Ridwalben aus ber Jeder von Schulinspektor Frz. X. Achermann kam uns den 10. März zu. Er behandelt das Schuljahr 1910/11 und umfaßt 42 Seiten.

Un erfter Stelle publiziert ber bodm. Herr freudig ein bunbesratliches

Schreiben vom 7. November 1911, bas also lautet:

"Wir beehren uns, Ihnen mitzuteilen, daß wir gemäß dem Vorschlag der eidg. Maturitätskommission beschlossen haben, das Kollegium St. Fidelis in Stans ebenfalls auf das Verzeichnis derjenigen Schulen zu setzen, deren Reisezeugnisse endgültig als Maturitätsausweise im Sinne von Art. 5 der Verordnung betreffend den Maturitätsausweis für die Kandidaten der medizinischen Berussarten vom 6. Juli 1906 anerkannt werden."

In diesem Schreiben liegt eine höchste Anerkennung für das verdiente Rollegium der Bater Rapuziner in Stans, liegt aber auch ein anerkennenswertes Zeichen bundesrätlichen Taktes und bundesrätlichen Strebens nach gerechter Bebanblung auch der katholischen höheren Schulen. Wir konstatieren diese Tatsache freudigen Herzens und gratulieren der Anstalt in Stans, die 1877 mit nur 2 Vateinklassen eröffnet wurde, heute aber voll entwickelt dasteht und in so kurzer Zeit volle Lehrbewilligung und Lehrberechtigung auch eidgenössischerseits sich erobert hat. Unsere kath. Schweiz steht wahrlich mit ihrem höheren Schulwesen, meist von Ordenspersonen geleitet, glänzend da. Wir begreisen auch den berechtigten Stolz, den Nidwalden ob dieser bundesrätlichen Gewogenheit empfindet; gerechte Behandlung tut immer wohl, sohnt aus und gibt Vertrauen und neue Arbeitslust.

Der Ranton gabit 18 Schulgemeinben mit 56 Schulen, 2103 Schülern

und 56 Lehrfraften, von benen 37 Lehrschweftern.

Die Total-Absenzenzahl betrug 21,447, auf ein Rind im Durchschnitt 10,2. Schuler traf es burchschnittlich auf eine Behrfraft 38, hatte aber Gemeinden mit 12, 18, 28, 43, 50, 57 Schulern. Sober ging die Babl nicht, was ein besseres Fortkommen ber einzelnen Schulen wesentlich erleichtert und bie Arbeit bes Lehrers ungemein fegensreich beeinflußt. Die einzelnen Gemeinden hatten überraschende Gegenfaße in der Absenzenzahl, es stieg dieselbe von 0,84 in Oberrickenbach auf 19,90 in St. Jakob. Unter bem Durchschnitt von 10,2 ftunden 13 Gemeinden und über bemfelben 5. Gegenüber 1909/10 ftieg ber Absenzen. Durchschnitt von 4,94 auf 10,2 ober total von 10,337 im Jahre 1909/10 auf 21,447 im Jahre 1910/11. Der Bericht verzeichnet pag. 6 einen Bumachs von 10,837 auf 18,984, welch' lettere Bahl aber bem Total pag. 7, bas auf 21,447 zeigt, widerspricht. Wir feben voraus, bag bier einer ber ublichen - fie zeigen fich auch bie und ba in ben "Pabagog. Bl." - Drud. fehler vorliegt. Der Bericht fagt in Cachen: Das ift ein wunder Buntt, ber kuriert werden muß. Eigentümliches Zusammentreffen! Am 12. Juni a. c. wurde an ber Obwalbner-Ronferenz ein Referat über bas Absenzenwesen gehalten. Die Distuffion forberte mehrere Unregungen ju Tage, mit Silfe beren biefem Uebelftanbe gefteuert werben konnte. Speziell wies man auf bie Chrentafel hin, auf welcher folde Schüler figurieren follten, die das ganze Jahr über **Reine Absenzen** gemacht und nebstdem im Fleiß und Betragen bestänbig bie beste Note verbient hatten. In Nidwalben bagegen will man einstweilen biesen fleißigen Schulbefuchern biefe Auszeichnung nicht mehr gemabren."

Es scheint uns aber, daß Kranklichkeit eine Hauptursache hieven ift, benn die Absenzen "wegen Kranklichkeit" steigen auf die Zahl von 18,984 halbe Tage, also per Rind im Durchschnitt auf 9,02, während entschuldigte 2086 und

unentschulbigte 377 verzeichnet find. Rie gefehlt haben 467 Rinder ober 22 Prozent, und nur wegen Krantheit fehlten 976 Rinder ober 47 Prozent. Diese

lettern 2 Tatfachen begründen unsere oben angebeutete Unnahme.

Die Schulwochen betrugen 40 in Emmeten bis 45 in Hergiswil und die Schulftunden per Woche 23—28. Nach Klassen verteilten sich die Schüler also: (die Zahlen in Klammern bedeuten die des Wintersemesters) 1. Kl. 178 (172), 2. Kl. 171 (172), 3. Kl. 144 (146), 4. Kl. 162 (167), 5. Kl. 158 (175), 6. Kl. 134 (141) und 7. Kl. im Winter 90. Bei den Mädchen stellt sich das Verzeichnis also: 1. Kl. 164 (165), 2. Kl. 196 (191), 3. Kl. 176 (179), 4. Kl. 183 (182), 5. Kl. 153 (158), 6. Kl. 156 (168), eine 7. Kl. bestand auch im Winter nicht. Bei einem oberstächlichen Vergleich mit den Klassenzahlen der Knaben fällt hier die schwache Differenz in der Schülerzahl in der 1. bis VI. Klasse wohltuend auf, wie denn überhaupt in Nidwalden verhältnismäßig mehr Schüler die in die oberste Klasse zu steigen kommen als vielsach anderswo. Wir sinden als unwaßgeblicher Beurteiler in dieser Tatsache einen merklichen Vorzug des Schulwesens von Nidwalden.

Die angetonte Ehrentofel nimmt 10 Seiten ein und beschlägt alle 18 Gemeinden. In einigen Gemeinden ist sie außerst reichhaltig. Scheint's soll sie fünstig wegbleiben, worüber 2 Meinungen offenbar erlaubt sind. Uns scheint sie volkstümsich gewesen zu sein und das Schulwesen wohltätig beeinflußt zu

baben.

Reine Mahnungen wegen Schulversaumnissen erteilten 7 Schulbehörben, teine Strasen 13, und Klagen bei den Oberbehörden (Erz. Rat od. Reg. Rat) gingen gar keine ein. Dieses Kapitel aus dem Gebiete der Tätigkeit der Schulräte scheint uns nicht ganz den Bedürknissen zu entsprechen. Wir können uns täuschen, uns scheint aber die schulrätsiche Statistis in diesem Punkte etwas gar gut gelaunt zu sein. Denn täuscht diese Statistis nicht, dann verdienen die Ridwaldschen Schulgemeinden mehr Lob, als ihnen der HH. Inspektor zollt. Schulrats-Sitzungen gab es 2—13 und Schulbesucke 0—22. Sekundarschulen hat das Ländchen 4 mit 92 Schülern und Schülerinnen.

Abichließend feien 3 Stellen wortlich bem gebiegenen Berichte entnommen,

wie fie in ben "Schlugbemerfungen" enthalten finb.

a) Einen schönen Erfolg erlebte unser Schulwesen an der padagogischen Retrutenprüfung 1910; sowohl inbezug auf sehr gute Gesamtleistungen als auch nach den Durchschnittsnoten berechnet, rangiert Nidwalden an vierter Stelle samtlicher Kantone. Eine wohlverdiente Genugtuung für die pflichteifrige Lehrerschaft und ein Ansporn zu weiterer Ausdauer!

b) Im Winter und Sommer wurden Konferenzen abgehalten, an denen die hochw. Herren Dr. phil. P. Vitus Gabient, Professor am Rollegium in Stans und Dr. Fr. Nager, Raplan in Stans, über Sprachunterricht in ver-

bantensmerter Beife referierten.

c) Der gesamten titl. Lehrerschaft danken wir mit warmem Herzen für all' die Opfer und die bereitwillige hingabe an des Berufes schweren Dienst! Für Mittagssuppe und Bekleidung wurden Fr. 5695. 12 ausgegeben.

C. F.

Um ein "Deutsches Tesebuch" herum.

An mehreren unserer Lehrerseminare ist ber "alte" Bone II. immer noch obligatorisches Lehrbuch für ben Deutschunterricht in den obern Alassen. Bone I. für die untern Alassen ist ein ganz autes und immer noch recht brauch-bares Lehrbuch; hingegen hat ber sog. "große Bone" nie in Lehrerseminare hineingehört. Er mag für die obern Alassen der humanistischen Gymnasien immer